

## Umgehung: Überholverbot auf der B 188?

**UETZE.** Im Gemeindegebiet gibt es laut Polizeiinspektion (PI) Burgdorf, die auch für Uetze zuständig ist, keine Unfallschwerpunkte. „Uetze hat nicht einen einzigen Schwerpunkt – und das seit drei Jahren“, sagt Carsten Bertram, Verkehrs-sachbearbeiter bei der PI. Das sei eine sehr erfreuliche Entwicklung. Ein Unfallschwerpunkt liegt dann vor, wenn es auf einer Strecke oder Straßenkreuzung regelmäßig zu gleichartigen Unfällen kommt.

Zu einem neuralgischen Punkt könnte jedoch die Umgehungsstraße Uetze im Zuge der B 188 werden. Der Straßenabschnitt ist schmal, und die Fahrer haben wegen der üppigen Böschungsvegetation keine freie Sicht. Deshalb will die Verkehrsunfallkommission vorbeugen: Sobald die Fahrbahn im Herbst saniert ist, wird laut Bertram möglicherweise ein Überholverbot angeordnet. dt

## Baufahrzeug verliert literweise Öl

**KREUZKRUG.** Gestern früh hat eine etwa 500 Meter lange Ölspur den Verkehr auf der B 214 in Richtung Celle behindert. Ein Baufahrzeug zum Auftragen von Bitumen hatte dort wegen eines technischen Defekts Thermalöl verloren.

Der Fahrer bemerkte die Verschmutzung, als er an der Ampel an der Kreuzkrug-Kreuzung hielt. Um andere Verkehrsteilnehmer vor der Ölspur zu warnen, fuhr er zurück. Dadurch verteilte er das Öl auf einer Länge von 200 Metern auf der kompletten Fahrbahnbreite, berichtete Jens Blenk, Ortsbrandmeister der Feuerwehr Uetze. Diese war um kurz vor 7 Uhr alarmiert worden. „Wir haben die Fahrbahn gesperrt und die zuständige Straßenmeisterei in Großburgwedel verständigt“, sagte Blenk.

Als deren Mitarbeiter eintrafen, lösten sie die acht Uetzter Einsatzkräfte ab. Beseitigt hat den Ölfilm schließlich im Auftrag der Straßenmeisterei eine Spezialfirma. Gegen 10 Uhr hatten die Fahrzeuge auf der B 214 wieder freie Fahrt. dt

# Trecker gehen auf große Tour

Mit Oldtimern und Tempo 20 durch Dörfer, Obstplantagen und Moore bis ins Alte Land



Starten morgen mit ihren Oldtimer-Trecker in Richtung Altes Land: Hans-Werner und Holger Behrens (von links) und Uwe Ulbrich, Wulf-Dettmer

**Morgen früh brechen sie auf: Sechs Männer auf sechs historischen Traktoren mit meist selbst gebauten Wohnwagen im Schlepptau wollen in sechs Tagen ins Alte Land und wieder zurück tuckern.**

VON ANETTE WULF-DETTMER

**SCHWÜBLINGSEN.** Der Tross wird vor allem auf Nebenstrecken unterwegs sein. „Wir haben landschaftlich reizvolle Wege durch Moor und Obstplantagen ausgesucht“, sagt Uwe Ulbrich aus Schwüblingsen. „Außerdem stören wir so nicht den normalen Alltagsverkehr“, ergänzt Holger Behrens aus Schwüheldt. Mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von rund 20 Stundenkilometern werden die beiden gemeinsam mit Willi Giere und Hans-Werner Behrens aus Röhre, dem Kattenser Gerd Voiges und Cord Feldmann aus Hamburg etwa 100 Kilometer am Tag zurücklegen.

„Bei diesem Tempo wird das Leben entschleunigt. Vom hohen Sitz des Treckers aus sieht man auch wesentlich mehr als im Bus, Auto oder auf dem Motorrad“, gerät Holger Behrens geradezu ins Schwärmen. Für seinen Bruder ist der Reiz der Tour, mit den alten Fahrzeugen so viele Kilometer zu fahren – rund 600 werden es am Ende sein: „Das ist eine Herausforderung für die alte Technik und für uns auch. Denn die nächste Werkstatt ist weit entfernt.“ Die Treckerfreunde werden zwar Werkzeug, aber keine Ersatzteile mitnehmen.

Am Sonnabendabend wollen sie ihr Ziel – das Guderhandviertel – erreicht haben. Von dort aus sind Treckerfahrten nach Stade, zur Schiffsbegrüßungsanlage Wedel an der Elbe und zur Obstbauversuchsanstalt bei Jork geplant.

Übernachten werden die sechs, die alle dem Kolbenring, einem losen Zusammenschluss von Liebha-

bern alter Traktoren, angehören, auf Campingplätzen. „Die haben wir samt der Tourstrecke an einem Sonntag Ende Juni abgefahren und bei Gefallen auch gleich reserviert“, berichtet Holger Behrens. „Denn auf den Plätzen wollen wir mit unseren Traktoren auch zusammenstehen“, sagt sein Bruder Hans-Werner.

Erfahrungsgemäß – es ist schon die fünfte Tour der Treckerfreunde – sorgen die Gespanne auf den Campingplätzen für Aufsehen. „Viele schauen vorbei und wollen vor allem unsere Wohnwagen besichtigen“, sagt Holger Behrens. Bis auf Ulbrichs sind alle Marke Eigenbau. „Wir haben sie nicht höher als 1,85 Meter gebaut, damit man rüberschauen und den Vordermann auf seinem Traktor sehen kann“, erklärt er.

Deshalb müsse Uwe Ulbrich auch als Letzter fahren. Sein gekauftes Modell ist zu hoch. Trotz-

dem ist der Wohnwagen eine Rarität: Er wurde erstmals am 29. September 1989 noch in der damaligen DDR zugelassen.

Es ist bereits die fünfte Tour des Trosses. Ziele waren unter anderem Hamburg, der Harz, Bodenwerder und jetzt das Alte Land. Wo geht es in Zukunft hin? „Ich würde gern Deutschland umrunden, immer an den Grenzen entlang“, sagt Ulbrich, der bislang bei jeder Fahrt dabei war. Doch solange er noch als Tischler arbeite, fehle ihm dafür die Zeit. „Ich träume davon, zum Brandenburger Tor zu fahren“, sagt Hans-Werner Behrens. Seinen Bruder Holger zieht es dagegen nach Ostfriesland.

Morgen gegen 8.30 Uhr setzen sich die Treckergespanne von Schwüblingsen – Treffpunkt ist die Straße Zum Waldsportplatz – in Bewegung. Erste Station ist der Campingplatz Brunautal nördlich von Bispingen.

## Graham Bonney singt beim Zwiebelfest

Siebziger- und Achtzigerjahre sind Motto des Straßenfestes – Kostümierung erwünscht

VON FRIEDRICH-WILHELM SCHILLER

**UETZE.** Bei den Vorbereitungen des Zwiebelfests hat der Endspurt begonnen. Es wird am Sonnabend und Sonntag, 5. und 6. September, gefeiert. 60 Firmen und Vereine bauen auf dem Hindenburgplatz und den Nebenstraßen ihre Stände auf. Bürgermeister Werner Backeberg wird das Fest am Sonnabend um 15 Uhr eröffnen.

Das Motto haben die Besucher des Zwiebelfestes 2014 gewählt: Sie wollen die Siebziger- und Achtzigerjahre auferstehen las-

sen. Wer sich im Stil der damaligen Zeit – etwa mit extrem kurzem Minirock oder Schlaghosen – kleidet, kann Karten für ein Dieter-Thomas-Kuhn-Konzert in Hannover gewinnen.

Passend zum Motto hat der Veranstalter, das Aktionsbündnis Zwiebelfest, das Musikprogramm zusammengestellt. Am Sonnabendabend tritt die Partyband „Das Fiasko“ gleich dreimal mit Hits der Neuen Deutschen Welle und anderen Schlagern der Zeit auf.

Für Sonntag hat sich der einstige Schlagerstar Graham Bonney

angesagt. Er gibt ab 16.30 Uhr „Supergirl“, „Wähle drei – drei – drei“, „99,9 Prozent“ und andere Songs zum Besten.

Der Zwiebelfestsonntag beginnt um 10 Uhr mit einem Freiluftgottesdienst. Ein musikalischer Frühschoppen schließt sich an. Auf dem Parkplatz der Firma Schmidt-Hausgeräte wird ein Spielplatz für Kinder aufgebaut. Der Zirkus Kritzpritzknuckelmuckeldü aus Burgdorf tritt auf. Während einer Kinderdisco will Volker Rosin den Nachwuchs zum Tanzen animieren.

Die Besucher können am Sonn-



Graham Bonney will beim Zwiebelfest seine alten Hits singen.

tag auch durch Geschäfte bummeln. Rund 20 Läden öffnen von 12 bis 17 Uhr.

## Spieckermann wird erwartet

**HÄNIGSEN.** In der St.-Petri-Kirche wird am Sonnabend, 22. August, ein besonderer Gottesdienst gefeiert. Die Landessuperintendentin Ingrid Spieckermann wird ab 16 Uhr Steffen Lahmann zum Pastor der evangelischen Kirchengemeinde Hänigsen-Obershagen ordinieren. Diese Zeremonie findet nur einmal im Leben eines Pastors statt. Für Lahmann (28) ist seine erste Pfarrstelle mit der Rückkehr in die Heimat verbunden, denn er wuchs in Ehlershausen auf. dt